

UNSERE MONATLICHE MARKTANALYSE UND POSITIONIERUNG

Volkswirtschaften und Unternehmen liefern gemischte, aber zumeist nicht schlechter werdende Zahlen. Unserer Einschätzung zur Folge werden Anleiheinvestoren vorsichtiger, wohingegen Aktionäre sehr zuversichtlich sind.

MARKTÜBERBLICK

Den Spruch, wonach der April macht, was er will, kann der erwähnte Monat wahrscheinlich selber auch nicht mehr hören. Da kann er von Glück reden, dass jetzt der Mai, in dem Investoren zum Verkaufen geraten wird ("sell in May and go away"), in den Fokus altkluger Sprücheklopfer rückt. In leicht abgewandelter Form jedoch wurde der April seinem Ruf gerecht: Jeder konnte mit dem April machen, was er wollte; besser gesagt mit den Daten aus den Unternehmen und den Volkswirtschaften. Sie waren einerseits gemischt genug und trafen andererseits auf eine so niedrige Erwartungshaltung, dass sich jeder rauspicken und interpretieren konnte, was und wie er wollte. Die Aktienmärkte konzentrierten sich auf die positiven Signale und legten deshalb in der Breite nicht nur eine gute Monatsentwicklung hin, sondern erklimmen teilweise sogar neue Rekordhöhen (S&P 500, Nasdaq, oder der Schweizer SMI). Prozentual legten die halbtotgesagten europäischen Märkte am stärksten zu (Dax: 7,1 Prozent), während ausgerechnet die asiatischen Schwellenländern, die die makroökonomisch hoffnungsvollsten Signale sendeten, mit im Schnitt rund zwei Prozent hinterherhinkten. Geholfen hat den Aktienmärkten nicht nur das weitgehende Ausbleiben größerer politischer Stürme und die wieder sehr niedrige Volatilität, sondern auch der Rückenwind durch die Zentralbanken. Diese hatten ihrerseits ja bereits im ersten Quartal deutlich sanftere Töne angeschlagen, also Zinserhöhungen bis auf weiteres erst einmal ausgeschlossen. Doch die Märkte drehten diese Geschichte noch ein bisschen weiter und fingen etwa im Falle der US Federal Reserve (Fed) sogar an, die ersten Zinssenkungen noch für dieses Jahr einzupreisen. Diesen Gefallen wird ihnen die amerikani-

sche Zentralbank wohl nicht machen, wie man ihrer Sitzung vom 1. Mai entnehmen konnte, doch insgesamt wähen sich die Aktienmärkte in diesem Umfeld wieder in dem sogenannten Goldilock-Szenario: anständiges Wirtschaftswachstum ohne die Gefahr eines Inflations- und damit Zinsaufwärtsdrucks. Die Kehrseite dieser Idealwelt ist, dass die Zinsen nicht nur wegen fehlender Inflationsorgen, sondern auch wegen Konjunktursorgen so niedrig bleiben könnten. Dafür spricht die beinahe Halbierung der Renditen der 10-jährigen inflationsgeschützten US-Staatsanleihen seit Jahresanfang. Und auch wenn die folgenden zwei Zinsreihen sich etwas von ihren Rekordniedrigständen entfernt haben, bleiben sie in beunruhigend niedrigem Territorium: 10-jährige Bundesanleihen rentierten Ende April bei 0,014 Prozent und der Abstand der 2- zu den 10-jährigen US-Staatsanleiherenditen lag bei 20 Basispunkten, also nicht weit von einer Inversion der Zinskurve entfernt.

In den kommenden Monaten werden die volkswirtschaftlichen Zahlen zeigen müssen, ob sie eher die Sicht der Anleihe- oder Aktienmärkte unterstützen. Oder ob sie einfach das nachliefern, was die Aktienmärkte in ihrem stärksten Jahresauftakt seit knapp über eine Dekade bereits vorweggenommen haben. Bevor man mit Sicherheit sagen können wird, ob sich Asien, Europa oder die USA nur in einer temporären, fast schon beendeten Schwächephase befinden, wird man in den Worten der Fed weiter geduldig bleiben müssen. Angesichts der wieder stattlich hohen Kurs-Gewinn-Verhältnisse (vor allem an den US-Märkten) und der niedrigen Volatilität könnten sich Enttäuschungen jedoch schnell einstellen und zu nervösen Marktreaktionen führen.

AUSBLICK UND ÄNDERUNGEN

Einmal mehr haben wir unsere taktischen Veränderungen vor allem auf der Rentenseite vorgenommen. Hier haben wir etwas Risiko herausgenommen, da uns die Erholung der Märkte vor allem bei Unternehmensanleihen, seit Jahresanfang noch optimistischer als an den Aktienmärkten erschien, bei denen wir ohnehin bereits vorsichtigere Ziele formuliert hatten.

Im Einzelnen sind wir nun bei fast allen Anleihen mit Risikoaufschlag (gegenüber Staatsanleihen der Benchmark-Industrieländer) auf Neutral zurückgegangen. Einzige Ausnahme sind Unternehmensanleihen in Euro mit Investmentgrade-Status, die wir weiterhin positiv sehen, da die Nachfrage auch nach Beendigung der EZB-Käufe nicht nachgelassen hat und die Unternehmenszahlen weiterhin solide sind. In den USA hingegen sehen wir im Investmentgrade-Bereich zwar die Sektoren Finanzen, nicht-zyklischer Konsum und Kommunikationsdienstleistungen weiter positiv, sind aber unter anderem aufgrund eines vorsichtigeren Blicks auf den Gesundheits- und Pharmasektor insgesamt Neutral. Auch in den Schwellenländern sind wir sowohl bei Staats- als auch Unternehmensanleihen insgesamt neutral, auch wenn wir weiter selektiv interessante Titel sehen, etwa im Unternehmenssektor in der Türkei, Argentinien, Indonesien und Brasilien oder aber auch in Asien.

Bei Staatsanleihen in Europa und Japan gehen wir weitgehend von Seitwärtsbewegungen aus. Zwar erwarten die Märkte für die Eurozone nun eine deutlich zahmere Zentralbank, gleichzeitig fangen aber einige Indikatoren an, sich zum Besseren zu drehen. Gegenüber italienischen Staatsanleihen bleiben wir skeptisch. In den USA wiederum erwarten wir, dass die Zinswende, welche der Fed-Kehrtwende zum Jahreswechsel folgte, noch nicht ihr Ende erreicht hat. Für 10-, 30-jährige und noch auch 2-jährige US-Staatsanleihen prognostizieren wir weiteres Abwärtspotential bei den Renditen, und damit weiter steigende Anleihepreise. Zwar überraschten die US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) Zahlen zum ersten Quartal positiv, doch wurden die Daten unter anderem von Lageraufbau und nachlassenden Netto-Importen getrieben, mithin zwei Faktoren, die sich schon im zweiten Quartal umkehren könnten und somit unsere Einschätzungen auf US-Staatsanleihen unterstützen. Auf der Währungsseite sind wir nach wie vor von den zwei folgenden Währungen sehr überzeugt: einer weiteren Dollarstärke gegenüber dem Euro, sowie einer

Yen-Positionierung als Absicherung gegenüber makroökonomischen Negativüberraschungen.

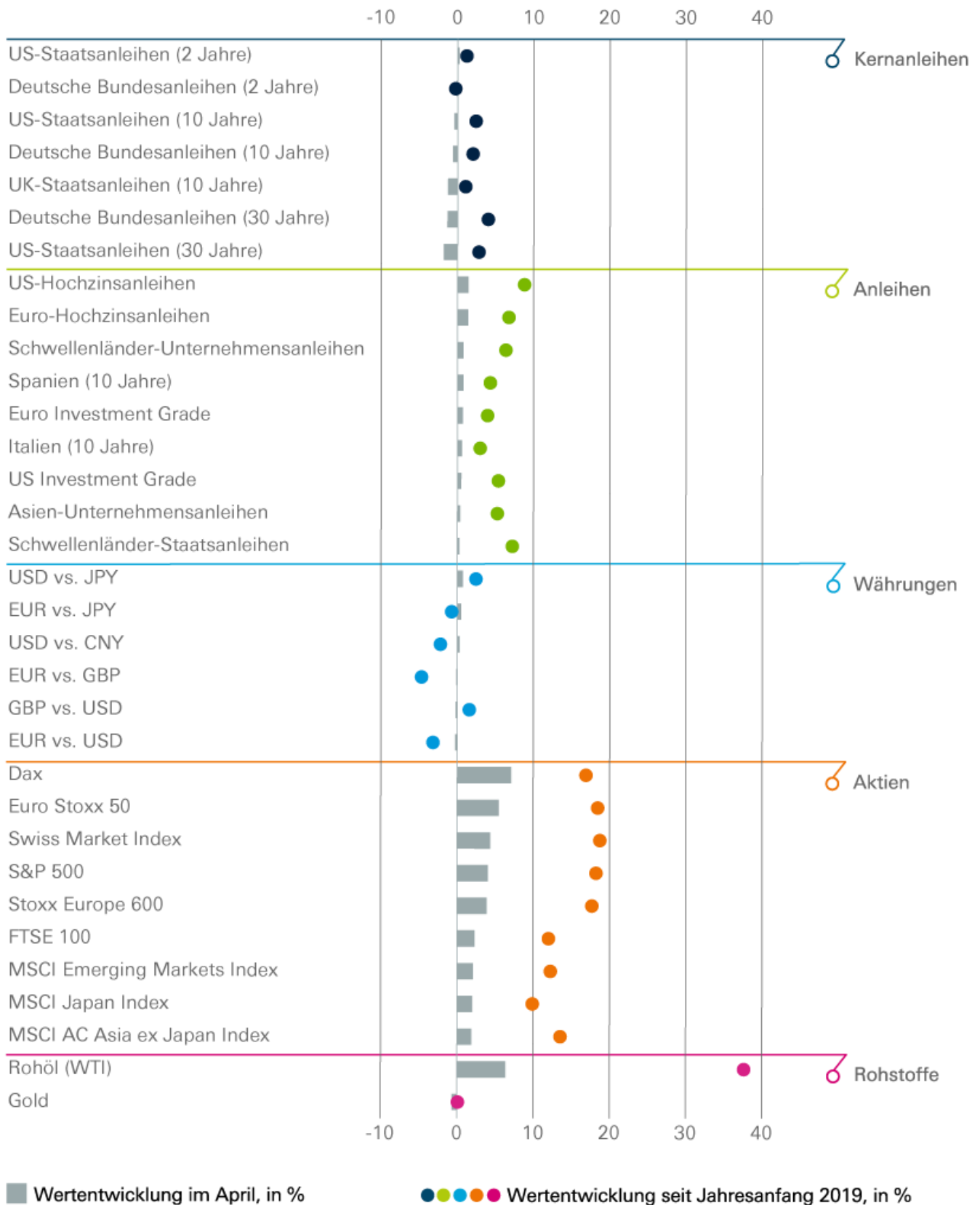
Bei Aktien haben wir im vergangenen Monat keinerlei Veränderungen vorgenommen. Wir rechnen insgesamt mit einer Stabilisierung der Wirtschaftsindikatoren im zweiten Halbjahr. Unsere bevorzugten Themen bleiben Schwellenländer, globale Finanztitel und europäische Nebenwerte.

Wie eingangs beschrieben verlief die Berichtssaison bisher gemischt, vor dem Hintergrund der zuvor stark reduzierten Erwartungen betrachtet. Doch zusammen mit den Wirtschaftsdaten geben sie uns genügend Zuversicht, dass vor allem in den USA dieses Jahr keine Gewinnrezession droht, sondern wir weiterhin mit einem niedrigen Gewinnwachstum rechnen können. Für die Industrieländer erwarten wir in Summe ein Gewinnplus von fünf Prozent. Dabei gehen wir insbesondere von einer im zweiten Halbjahr stärkeren chinesischen Wirtschaft und einer Kehrtwende im Automobilsektor aus. Doch an den Märkten sind diese positiven Ausblicke weitgehend eskomptiert. Die meisten Indizes handeln nun oberhalb unserer Kursziele. Da dies trotz weiter leicht sinkender Konsensschätzungen passiert, haben sich die Kurs-Gewinn-Verhältnisse deutlich ausgeweitet. Diese Entwicklung dürfte unseres Erachtens ihrem Ende zulaufen, so dass weitere Kurssteigerungen nur möglich wären, wenn die Gewinne im Laufe des Jahres wieder ansteigen sollten.

Wir bleiben bei den europäischen Nebenwerten übergewichtet, da sie nicht nur weiterhin stärkeres strukturelles und zyklisches Wachstum zeigen, sondern regelmäßig Übernahmeziele sind. Ihre Bewertung gegenüber den Standardwerten lässt unserer Einschätzung nach weiterhin Luft nach oben. Aus globaler Sicht hat sich der Gesundheitssektor dieses Jahr am schlechtesten von allen Sektoren entwickelt. Wir bleiben hier zunächst neutral, doch geht unseres Erachtens insbesondere vom langsam startenden US-Wahlkampf die Gefahr einer schärferen Rhetorik gegenüber dem Sektor aus. Der Technologiesektor wiederum hat sein schlechteres Abschneiden vom Ende letzten Jahres nun wieder mehr als kompensiert. In diesem Trend sehen wir aber nicht mehr viel Luft nach oben und bleiben daher ebenfalls neutral.

RÜCKBLICK AUF WICHTIGE ANLAGEKLASSEN

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 30.04.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragserwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 02.05.2019

ANLEIHEN

Staatsanleihen	1 bis 3 Monate	bis März 2020
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Italien (10 Jahre) ¹	●	●
Spanien (10 Jahre) ¹	●	●
Deutsche Bundesanleihen	●	●
Deutsche Bundesanleihen	●	●
Deutsche Bundesanleihen	●	●
Japanische Staatsanleihen	●	●
Japanische Staatsanleihen	●	●
Besicherte und spezielle Bonds		
Covered bonds ¹	●	●
US-Kommunalanleihen	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●

AKTIEN

Regionen	1 bis 3 Monate*	bis März 2020
USA	●	●
Europa	●	●
Eurozone	●	●
Deutschland	●	●
Schweiz	●	●
Vereinigtes Königreich (UK)	●	●
Schwellenländer	●	●
Asien ex Japan	●	●
Japan	●	●

* Relativ zum MSCI AC World Index

** Relativ zum S&P 500

*** Relativ zum Stoxx Europe 600

¹ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen in Basispunkten

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 02.05.2019

Unternehmensanleihen	1 bis 3 Monate	bis März 2020
US-Investment-Grade-Anleihen	●	●
US-Hochzinsanleihen	●	●
EUR-Investment-Grade-Anleihen ¹	●	●
EUR-Hochzinsanleihen ¹	●	●
Asien-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	●	●

Währungen

EUR vs. USD	●	●
USD vs. JPY	●	●
EUR vs. JPY	●	●
EUR vs. GBP	●	●
GBP vs. USD	●	●
USD vs. CNY	●	●

Schwellenländer

Schwellenländer-Staatsanleihen	●	●
--------------------------------	---	---

Sektoren

Sektoren	1 bis 3 Monate*
Basiskonsumgüter	●
Gesundheit	●
Kommunikationsdienstleistungen	●
Versorger	●
Zyklische Konsumgüter	●
Energie	●
Finanzwerte	●
Industrie	●
Informationstechnologie	●
Grundstoffe	●
Immobilien	●

Anlagestil

Anlagestil	1 bis 3 Monate
Nebenwerte USA**	●
Nebenwerte Europa***	●

ALTERNATIVE ANLAGEN

	1 bis 3 Monate	bis März 2020
Infrastruktur	●	●
Rohstoffe	●	●
Immobilien (gelistet)	●	●
Immobilien (nicht gelistet) APAC	●	●
Immobilien (nicht gelistet) Europa	●	●
Immobilien (nicht gelistet) USA	●	●
Hedgefonds	●	●

LEGENDE

Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

_ Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- _ ● Positiver Ausblick
- _ ● Neutraler Ausblick
- _ ● Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis März 2020

_ Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.

_ Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.

_ Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.

- _ ● Positives Ertragspotenzial
- _ ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- _ ● Negatives Ertragspotenzial

APPENDIX: WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENEN 5 JAHRE (12-MONATS-PERIODEN)

	04/14 - 04/15	04/15 - 04/16	04/16 - 04/17	04/17 - 04/18	04/18 - 04/19
US 30-j.	15,2%	5,3%	-2,7%	-0,2%	6,4%
US 10-j.	7,2%	4,0%	-1,3%	-2,7%	6,6%
US 2-j.	0,9%	0,9%	0,4%	-0,3%	3,1%
Großbritannien 10-j.	8,3%	4,5%	6,2%	-1,6%	4,1%
Deutschland 10-j.	9,7%	2,7%	0,8%	-1,0%	5,3%
Deutschland 2-j.	0,5%	0,2%	-0,2%	-0,8%	-0,4%
Deutschland 30-j.	26,7%	0,3%	0,2%	-1,1%	10,6%
Japan 2-j.	0,3%	0,4%	-0,3%	-0,2%	-0,1%
Japan 10-j.	3,3%	4,0%	-0,5%	-0,1%	1,3%
EM Sovereign	6,1%	4,3%	8,6%	1,3%	6,0%
EM Credit	5,6%	2,8%	8,7%	1,3%	7,0%
US-Hochzinsanl.	2,6%	-1,1%	13,3%	3,3%	6,7%
US IG	4,9%	2,8%	2,7%	0,6%	6,4%
EUR-Hochzinsanl.	5,9%	0,8%	8,5%	3,5%	2,8%
Asia Credit	7,7%	4,3%	4,5%	0,5%	6,6%
EUR IG	5,7%	1,2%	2,7%	1,2%	3,0%
Spanien 10-j.	14,5%	2,1%	2,3%	5,1%	4,7%
Italien 10-j.	13,8%	2,9%	-2,3%	6,5%	-1,7%
MSCI Asia xJ	15,2%	-20,5%	18,3%	21,3%	-6,3%
MSCI EM	5,3%	-19,8%	16,4%	19,1%	-7,3%
S&P 500	10,7%	-1,0%	15,4%	11,1%	11,2%
MSCI Japan	37,3%	-17,5%	13,0%	14,9%	-7,5%
SMI	7,1%	-12,3%	10,7%	0,8%	9,9%
DAX	19,3%	-12,4%	23,9%	1,4%	-2,1%
FTSE 100	2,7%	-10,3%	15,4%	4,2%	-1,2%
Stoxx600	17,1%	-13,7%	13,4%	-0,5%	1,6%
Eurostoxx 50	13,0%	-16,2%	17,5%	-0,6%	-0,6%

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 02.05.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertrags Erwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 02.05.2019

GLOSSAR

Basispunkt

Ein Basispunkt entspricht 1/100 Prozent

Britisches Pfund (GBP)

Offizielle Währung des Vereinigten Königreichs, auch als Pfund Sterling bezeichnet

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden

Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 30 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Dollar (USD)

Währungseinheit der USA

Euro (EUR)

Währung der Europäischen Wirtschafts- und Wahrungunion

Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Europäische Zentralbank (EZB)

Zentralbank der Eurozone

FTSE 100

Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

Gilts

Britische Staatsanleihen

Goldilock-Szenario

Die Wirtschaft befindet sich in einem Stadium, in dem das Wirtschaftswachstum weder zu schnell noch zu langsam ist und dadurch weder die Gefahr einer ansteigenden Inflation durch Überhitzung noch einer Rezession besteht

Hochzinsanleihen (High Yield)

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

Inflationsindexierte Anleihe

ist eine Anleihe deren Kupon und / oder Nominalwert an den Verbraucherpreis gekoppelt ist

Inversion der Zinskurve

findet statt, wenn die Zinsen für kurzfristige Anlagen höher werden als die für längerfristige Anlagen

Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

Japanischer Yen (JPY)

Japanische Währung

JGB

Kurzform für japanische Staatsanleihen („Japanese Government Bonds“)

Kurs-Gewinn-Verhaltis (KGV)

Aktienkurs dividiert durch den Gewinn pro Aktie; bei Aktienindizes: Marktkapitalisierung des Index dividiert durch die Summe der Unternehmensgewinne

MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

MSCI Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen Japans abbildet

Nasdaq 100 Index

Aktienindex, in dem die 100 größten an der NASDAQ gelisteten Unternehmen enthalten sind.

Rezession

Phase, in der die Wirtschaftsleistung zwei Quartale hintereinander im Vergleich zu den Vorquartalen nicht wächst oder zururckgeht

Risikopremie / Risikoaufschlag

Erwartete Rendite einer Anlage minus risikofreiem Zins

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

Staatsanleihen

Staatsanleihen sind Anleihen die von einem Staat herausgegeben werden.

Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Unternehmensanleihe

ist eine Anleihe eines emissionsfahigen Unternehmens. Diese Schuldverschreibungen sind eine Alternative zur herkömmlichen Kreditaufnahme bei Banken und stellen den Zugang zu Liquidität sicher.

US Federal Reserve (Fed)

Zentralbank der USA

US Treasuries

US-amerikanische Staatsanleihen

Volatilität

Statistisches Schwankungsma, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhérente oder angenommene Risiko zu quantifizieren

West Texas Intermediate (WTI)

Eine Rohlol-Sorte, die als Benchmark für den Ölpreis herangezogen wird

Yen

Japanische Währung

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukunfige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernehmen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 02.05.2019

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2019 Stand: 03.01.2019

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland